

# Milaha der Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enzthal

Ersteinst täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1.70 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Druckerei: Enzthalbote & Co., Wildbad; Württembergischer Anzeiger-Verlag, Stuttgart. — Postfach 20174 Stuttgart. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Enzthal 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamepreise 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Ausnahmefällen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn geschäftliche Beziehungen notwendig sind, fällt jede Nachzahlungspflicht weg. — Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Sch., Wilhelmstraße 86, Telefon 473. — Wohnung: Haus Volkmer.

Nummer 233

Febru 479

Dienstag den 6. Oktober 1931

Febru 479

66. Jahrgang.

## Um Deutschlands Sicherheit

Am 2. Februar 1932 tritt die Abrüstungskonferenz zusammen. Die ganze französische Politik ist einheitlich auf dieses Ereignis eingestellt. Die anderen sollen bis dahin müde geworden sein, und Frankreich hofft, als der Goldkomet mit den stärksten Bataillonen die Konferenz kommandieren zu können. Was das für Deutschland bedeutet, darüber sind nach den Erfahrungen der dreizehn Jahre Krieg nach dem Krieg Täuschungen wohl nicht möglich.

Der Kaffhäuserbund Deutscher Krieger hat den Geburtstag Hindenburgs zum würdigen Anlaß genommen, eine Aufklärung des Volks über die drohende Gefahr in die Wege zu leiten. Generalleutnant von Meißner hielt eine Rede über das Vertrauen der Nationen und Deutschlands Recht auf Sicherheit. Die große Gefahr für den Weltfrieden, die seinen Deutschlands Nationalisten und Faschisten, die den Tag nicht erwarten könnten, um über Frankreich, Belgien, Polen, die Tschechoslowakei und all die anderen friedfertigen und vor dem entwaffneten Deutschland zitternden Völker herzufallen. Er stellte unbarmherzig den wahren Tatbestand fest: Kein Land hat einen Krieg so zu fürchten wie Deutschland, und kein Land hat an der Abrüstung ein so brennendes Interesse wie Deutschland. Denn jeder Zukunftskrieg ist mit einem furchtbaren Risiko belastet, auch für den Angreifer, nur nicht — ein Angriffskrieg gegen Deutschland. Das wäre kein Krieg, da gäbe es keine Schlacht, sondern nur ein einziges, fortgesetztes Schlachten. Und in dieser Wehrlosigkeit Deutschlands gegenüber der vollendeten und täglich steigenden Rüstung seiner Nachbarn liegt die große Gefahr der Zukunft. Wehrlosigkeit ist ein Verbrechen. Wir sehen es im Fernen Osten, wo Japan die innere Zerrissenheit Chinas dazu ausnützt, seine schwer gepanzerte Hand auf den Säulen der Mandchurei zu legen, und wo kein Völkerbund und keine Sowjet Herrlichkeit den Chinesen zu ihrem Recht zu helfen vermag. Ist es so ganz undenkbar, daß die deutsche Wehrlosigkeit einen wohlgerüsteten Nachbarn auch einmal reizen könnte, die Hand auf deutsches Land zu legen, das ihm schon lange als begehrenswert erschienen ist? Und soll diese Gefahr auf unbegrenzte Zeit hinaus über allen noch umgebaren Geschlechtern schweben?

Wenn ein Staat auf der Welt ein Recht hat, nach Sicherheit zu rufen, so ist es Deutschland! Nicht aufrüsten ist unser Ziel, sondern Abrüstung, Abrüstung der anderen bis zu einem Grad, daß die Rüstungsgleichheit erreicht wird. Und wenn die anderen so weit nicht gehen wollen, dann allerdings Freiheit auch für uns, so weit gerüstet zu sein, wie es unsere nationale Sicherheit erfordert. Das ist der Standpunkt, den wir auf der Abrüstungskonferenz des nächsten Jahres unerschütterlich zu vertreten haben werden. Unser Ziel, dazu zwingt uns schon die Wirtschaftslage, ist in erster Linie Sicherheit durch Abrüstung. Und erst, wenn das am Widerstand der anderen scheitern sollte, kommt als nächstbeste Lösung für uns in Betracht, die Sicherheit durch Angleichung der Rüstungen nach oben. Nur eine Sicherheit durch weitere Abrüstung Deutschlands oder durch Verewigung der Rüstungsungleichheit — das gibt es für uns nicht. Darüber sollte keine Verschiedenheit der Meinungen möglich sein.

Zur französischen Kriegsrüstung — auch dagegen darf man die Augen nicht verschließen — gehört auch die fortgesetzte Anhäufung von Gold in den Schatzkammern des französischen Staats. Abspringen von der Goldwährung müht dagegen auf die Dauer nichts, denn im Fall eines ausbrechenden Kriegs wird sich das Gold gegenüber jeder auf Uebereinkunft beruhenden Währung doch als stärkere Waffe erweisen. Rechtzeitige Abwehr gegen die drohende Tyrannei eines gehäuften Goldschatzes ist nur möglich durch gesteigerte Warenerzeugung zu Preisen, die auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig sind. Denn, um leben zu können, braucht die Menschheit Ware, nicht Gold. Gold kann man nicht essen, in Gold kann man sich nicht kleiden, mit Gold kann man nicht die Kessel heizen, aus Gold kann man keine Werkzeuge schmieden. Gold ist nur gut dazu, als Wertmesser für geleistete Arbeit zu dienen. Und wenn der Wertmesser zum Tyrannen der Arbeit wird, so kann nur gesteigerte Arbeit die Tyrannei brechen und auch nach dieser Richtung die Sicherheit wiederbringen, die uns und anderen fehlt.

Ein armes Land muß billig sein, sagte kürzlich Reichkanzler Brüning. Und billig wird ein armes Land nicht dadurch, daß es die wenigen, ihm noch verbliebenen Werte aufbläst zu Scheinwerten, die beim ersten Windhauch zerplatzen wie Seifenblasen. Billig wird ein armes Land nur, indem es seine brachliegenden Arbeitskräfte lieber zu tragbaren Bedingungen arbeiten, als gegen ein Entgelt, das zum Leben zuwenig und zum Sterben zuviel ist, verkümmern läßt.

## Neue Nachrichten

### Die Schlussberatung über die Notverordnung

Berlin, 5. Okt. Das Reichskabinett ist erst knapp vor der Sitzung des Reichsrats, am Dienstag 11 Uhr, die in ihrem

## Tagespiegel

Der Reichskanzler wurde am Dienstag nachmittag abermals vom Reichspräsidenten zum Vortrag empfangen.

Die Besprechung der Reichsminister mit Vertretern des Reichsverbandes der Industrie, der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände und der drei Gewerkschaftsverbände wird Ende dieser Woche stattfinden. Die Regierung will unter Hinweis auf die weitere Verschärfung der Wirtschaftslage durch die Pfundkrise, namentlich in bezug auf die Ausfuhrmöglichkeiten, die beiden Gruppen auf die Notwendigkeit eines gegenseitigen Uebereinkommens hinweisen.

Der langjährige Leiter der Volksschulabteilung im Preuss. Kultusministerium, Ministerialdirektor Kästner, hat seinen Abschied genommen.

Die vierte Tagung des freigewerkschaftlichen Abundes der Angestelltenorganisation der freien Gewerkschaften wird unter dem Vorsitz des Bundesvorsitzenden, Reichstagsabg. Aufhäuser, in Berlin eröffnet.

Die Kängsied AG. trifft Vorbereitungen, ihre gesamten bedeutenden Werke, Gruben usw. stillzulegen.

Der parteilose österreichische Finanzminister Dr. Redlich ist zurückgetreten, nachdem nunmehr durch die Genfer Anleiheversicherung auf Grund der vom Nationalrat am Samstag angenommenen inneren Reformen die nächsten Finanzschwierigkeiten behoben seien. Bundeskanzler Buresch wird voraussichtlich das Finanzministerium übernehmen.

Mac Donald wurde von Bergarbeitern in Murton (Wahlkreis Seaham) als Arbeiterkandidat für das Unterhaus aufgestellt, nachdem Mac Donald vor zwei Tagen in einer Parteiverammlung in Seaham selbst, seinem bisherigen Wahlkreis, abgelehnt worden war.

Nach den Londoner Blättern ist die Auflösung des britischen Parlaments Mitte dieser Woche zu erwarten. Sollten die liberalen Mitglieder des Kabinetts oder einige derselben für die Auflösung stimmen, so wird der noch kranke Lloyd George, wie man glaubt, den Vorsitz der liberalen Partei niederlegen.

In Anwesenheit von 800 Bevollmächtigten wurde am Montag die Jahreskonferenz der englischen Arbeiterkonferenz in Scarborough eröffnet.

Poincarés Befinden hat sich in den letzten Tagen wesentlich verschlimmert und sein Zustand soll hoffnungslos sein.

Der Vorsitzende der radikalen Partei in Frankreich, Daladier, will eine Vortragsreise durch die europäischen Hauptstädte tun, um über internationale Abrüstung und Völkervernähnung zu sprechen.

Bei den Säuwahlen (Abgeordnetenhaus) in Lettland haben nach bisherigen Feststellungen die bisherigen stärksten Parteien, der im Regierungslager stehende Bauerbund und die Sozialdemokratie sowie die Rechte je einige Mandate verloren, die bürgerliche Mitte solche gewonnen. Auch die Kommunisten haben einigen Gewinn.

Der Kandidat der Regierung, Montero, wurde am Sonntag zum Staatspräsidenten von Chile gewählt.

ersten Teil öffentlich ist, mit der Beratung der großen Rotverordnung zu Ende gekommen. Besondere Schwierigkeiten bereitete die Hauszinssteuer und die Frage, ob sie um 20 oder 25 v. H. gekürzt werden soll. Der Reichskanzler wird den Ministerpräsidenten der Länder den Inhalt der Rotverordnung bekanntgeben, die dann am Mittwoch veröffentlicht werden soll.

### Opfer der Sparmaßnahmen

Berlin, 5. Okt. Die berühmte, derzeit von Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Bier geleitete Erste chirurgische Klinik der Berliner Universität wird am 1. April geschlossen. Zahlreiche Aerzten, Krankenschwestern und Wärtern wurde oder wird noch gekündigt. Die Klinik soll als Poliklinik weitergeführt werden, die ständige Behandlung fällt weg.

### Schutzbund gegen Reichsbanner

Berlin, 5. Okt. Die Opposition der Sozialdemokratischen Partei nahm in einer Entschliessung in Berlin gestern die endgültige Gründung der „Sozialistischen Arbeiterpartei“ vor, die sich an den linken Flügel der zweiten Internationalen anschließen wird. Führer sind Rosenfeld und Seydewitz, von denen aber nur einer zu besolden ist. Gegen das Reichsbanner soll ein „Schutzbund“ gegründet werden.

### Politische Zusammenstöße

Eisenben, 5. Okt. Als gestern abend Polizeibeamte einen etwa 120 Mann starken, nicht genehmigten Umzug des kommunistischen Kampfbunds gegen den Faschismus auflösen wollten, wurden sie angegriffen. Polizeiverstärkungen aus Halle stellten die Ruhe wieder her. 4 Kommunisten wurden verhaftet. Gegen sie wird ein Strafverfahren wegen Landfriedensbruchs eingeleitet werden.

Berlin, 5. Okt. In der Bismarckstraße im Norden Berlins wurde der 28jährige Nationalsozialist Joseph Hammer von drei Kommunisten angerempelt und beschimpft. Im Verlauf eines Wortwechsels zog dann einer der drei Kommunisten eine Pistole und schoß auf Hammer, der schwer verletzt zusammenbrach. Als das Ueberfallkommando erschien, waren die Täter entkommen.

### Flugzeug-Propaganda gegen den Faschismus

Rom, 5. Okt. Am Samstag abend erschien über Rom ein unbekanntes Flugzeug und warf „im Namen des Direktoriums einer nationalen Allianz“ Flugchriften mit scharfen Angriffen gegen den Faschismus ab. Die Wirkung war, daß viele Tausende vor dem Palast Mussolinis zogen und ihm stürmische Huldigungen darbrachten.

### Frankreich kämpft für die Goldwährung

Paris, 5. Okt. Auf einem Bankett in St. Germain sagte Senator Cailhau, der Angriff gegen die Goldwährung müsse schleunigst bekämpft und eine Goldwährungs-Gemeinschaft des europäischen Festlands organisiert werden. Afrika müsse mit dem überdülfernten Europa zusammengeschweißt werden, nicht nur um den Auswandererstrom dorthin abzulenkten, sondern auch um dort die anderwärts verlorenen Absatzgebiete der europäischen Wirtschaft zu schaffen.

### Hoover für fünfjährige Flottenrüstungspause

London, 5. Okt. Die „New York Times“ meldet, Präsident Hoover werde nächste Woche eine wichtige Erklärung für eine fünfjährige Rüstungspause für die Flotten erteilen. Die Erklärung werde auch die Frage der Verbesserung berühren und Maßnahmen enthalten, die zur Befestigung der Marktlage dienen sollen.

Hoover hat bekanntlich am Samstag mit dem Schatzsekretär Mellon und einigen Finanzleuten die allgemeine Finanzlage und die europäische Wirtschaftslage besprochen.

### Hausfuchung bei NSDAP.

Berlin, 5. Okt. Gegen einen Berliner Polizeibeamten, der im Verdacht steht, Mitglied der NSDAP zu sein, ist ein Dienststrafverfahren eingeleitet worden. In dieser Angelegenheit wurde heute in einem Parteilokal der NSDAP eine Hausfuchung vorgenommen.

## Württemberg

### Herbsttagung der demokratischen Partei

Reutlingen, 5. Okt. Unter Vorsitz des Landtagsabgeordneten Geheimrat Dr. Bruckmann hielt am Sonntag die Deutsche Demokratische Partei Württembergs hier ihre Herbsttagung ab. In der Vertreterversammlung berichtete Oberbürgermeister Scheef über die Landespolitik. Ueber die Reichspolitik berichtete der Reichstagsabgeordnete Dr. Theodor Heuß. Er warnte vor einer Ueberschätzung des französischen Besuchs in Berlin und wandte sich gegen eine Erschütterung der Goldwährung. Nach längerer Aussprache wurde eine Entschliessung angenommen, die eine Zusammenfassung aller Kräfte im Innern, persönliche Opferbereitschaft und tatkräftige Mithilfe angesichts der Not, entschlossenen Kampf gegen jede Art von politischem Radikalismus, die Beseitigung der Wohnungsnot und außerdem den Abbau der Gebäudeentschuldungssteuer verlangt.

Nachmittags fand im Lindachsaal eine öffentliche Kundgebung statt, die Abg. Roth-Reutlingen mit einer Ansprache eröffnete. Er teilte mit, daß im Handelskammerbezirk Reutlingen Forderungen an England in Höhe von 1 Million Pfund bestehen und daß der Sturz des Pfundes für den Bezirk einen Verlust von 4 Millionen Mark bedeute. Abg. Dr. Bruckmann erblickte in dem Besuch der französischen Minister in Berlin einen Fortschritt in der europäischen Verständigungspolitik. Deutschland müsse auf seinen Revisionsforderungen, auf dem Verlangen nach Schutz der Minderheiten und nach Abrüstung bestehen.

Wirtschaftsminister Dr. Maier hob die Notwendigkeit eines staatlichen und wirtschaftlichen Wiederaufbaus mit Hilfe einer breiten lebenskräftigen Mittelschicht selbständig wirtschaftender Menschen in Landwirtschaft, Handel, Handwerk und Industrie hervor. Jeder Stand und Beruf habe in Staat und Wirtschaft sein Lebensrecht. In Württemberg bestehe eine glückliche soziale Mischung und eine günstige Verteilung landwirtschaftlicher und industrieller Produktion. Verfehlt wäre es, wenn eine Landesorganisation ihre Aufgabe darin erblickte würde, gegen den Staat anzutreten. Ohne Rettung des Staats wäre auch eine Rettung der Wirtschaft unmöglich. Johannes Fischer sprach das Schlusswort. In der Versammlung war es auch zu Kundgebungen von Gegnern gekommen, die jedoch durch den Beifall der Parteimitglieder überdünnt wurden.

Stuttgart, 5. Oktober.

Die Textilarbeiter gegen Lohnabbau. Am Sonntag tagte in Stuttgart eine Ortsverwaltungskonferenz des Deutschen

Textilarbeiterverbands für den Bezirk Württemberg. Dabei wurde in einer Entschliessung gegen jeden weiteren Lohnabbau allerhöchste Widerpruch erhoben. Die Konferenz beauftragt die Lohnkommission des Deutschen Textilarbeiterverbands, alle geeigneten Abwehrmaßnahmen gegen einen weiteren Lohnraub unter Ausnutzung aller Möglichkeiten durchzuführen. Die gesamte württembergische Textilarbeiterchaft wird aufgefordert, sich diesem Abwehrkampf anzuschließen.

**Geldschrankeinbruch.** Am Sonntag mittag wurde in dem Leinostgeschäft Lottgen in der Friedrichstraße ein schwerer Einbruch verübt. Der o. r. die Einbrecher hatten zuvor in der Privatwohnung des Geschäftsinhabers in der äußeren Büchsenstraße die Wohnung erbrochen, wo ihnen u. a. auch in Schlüsselbund in die Hand gefallen ist. Mit diesen Schlüsseln begaben sich die Verbrecher in den Laden in der Friedrichstraße, wo sie sich alsbald an die Plünderung des Geldschrankes machten. Einige Behälter des Schrankes, für die sich in dem Schlüsselbund kein passender Schlüssel befand, wurden gewaltsam erbrochen. Der Verbrecher ist ein größerer Geldbetrag in die Hände gefallen. Die ganze Art des Einbruchs läßt darauf schließen, daß die Personen, die die Tat verübt haben, mit den persönlichen Verhältnissen des Geschäftsinhabers vertraut gewesen sein müssen. Die Geldschrankeneinbrecher scheinen es nur auf Bargeld abgesehen zu haben. Die Lebensmittellieferanten des Geschäfts blieben unangerührt. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

**Zur Reichsratswahl.** Staatspräsident Dr. Bolk und Finanzminister Dr. Dehlinger haben sich am Montag zur Vollziehung des Reichsrats nach Berlin begeben.

**Faltboot auf der Eisenbahn.** Wie die Reichsbahn mitteilt, dürfen Faltboote auf Bootswagen nur in die Wagen für Reisende mit Traglasten mitgenommen werden, wobei die Räder der Bootswagen abgenommen sein müssen. Durch die Bahnsteigsperrre dürfen die Bootswagen jedoch geschoben werden.

**Stuttgart, 4. Okt. Schwurgericht.** Der led. Kaufmann Josef Osterle von Eppingen O. A. Blaubeuren wurde wegen Tötung eines neugeborenen Kindes zu 5 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die mitangeklagte led. Kontoristin Hilde Rommel von Böblingen wurde freigesprochen.

**Rollgeld für Obffendungen.** Von der RBD. Stuttgart wird mitgeteilt: Für die als Eilstückgut zu dem seit 1. Oktober gültigen Ausnahmestarif für frische Äpfel, Birnen und Pflaumen (Zweitsorten) abgefertigten Sendungen darf bei der Abfuhr (Zuführung) durch die bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer das Rollgeld den für Frachttückgut festgesetzten Satz nicht überschreiten. An den Orten, wo Eilstückgut mit besonderem (Eilgut-) Gepan abgeföhren wird, wird dadurch für die bezeichneten Sendungen auch das Rollgeld nicht unwesentlich ermäßigt.

**Eine Erwerbslosenkolonie in Degerloch.** In den zuständigen gemeinderätlichen Abteilungen des Stuttgarter Gemeinderats beschäftigt man sich zur Zeit mit einem Erwerbslosen-Siedlungsplan. Als Siedlungsgelände ist das Hoffeld bei Degerloch, in der Nähe des Degerlocher Senders, in Aussicht genommen. Auf diesem Gelände mit einem Flächeninhalt von etwa 16 Hektar, sollen 300 Kleingärten angelegt werden; für zunächst 300 Erwerbslose eine zusätzliche Ernährungs- und Arbeitsmöglichkeit auf eigener Scholle. Eine hauptberufliche Siedlung kommt nicht in Betracht. Es handelt sich um eine ausgesprochene Nebenerwerbs-Siedlung. Ein Verkauf der gewonnenen gärtnerischen Erzeugnisse soll von vornherein ausgeschlossen sein. Der Ausbau der Schrebergartenkultur wird auch in anderen deutschen Großstädten als praktische Maßnahme zur Vinderung der Erwerbslosennot dringend empfohlen.

**Die Groß-Stuttgarter Transportarbeiter vor der Ausperrung.** Der Arbeitgeberverband für das Fuhr- und Transportgewerbe Württembergs hat auf 1. Oktober den Lohnrahmen, sowie den Manteltarifvertrag gekündigt. Der Arbeitgeberverband beabsichtigt laut „Schwäb. Tagwacht“ bis zu 18 v. H. Lohnabbau und starke einschneidende Verschlechterungen bei Urlaub, Differenzzahlung zwischen Lohn und Krankengeld bei Krankheit und Betriebsunfällen, sowie in der Bezahlung von etwaigen Ueberstunden. Eine vom Gesamtverband, Abteilung Transportgewerbe einberufene Verkauf der gewonnenen gärtnerischen Erzeugnisse soll von Arbeitgeberbund verlangten Abbauforderungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen abgelehnt.

### Warum noch weitere Gehaltskürzung?

Stuttgart, 5. Oktober. In einem Artikel im Staatsanzeiger weist Oberregierungsrat Dunz darauf hin, daß gemessen an den rückständigen oder ausfallenden Steuerüberweisungen in den ersten fünf Monaten des Rechnungsjahres 1930, die Ueberweissungen vom Reich für Württemberg im

ganzen Jahr 43,2 Mill. Mark betragen dürften statt 54,6 Millionen, wie im württembergischen Haushaltsplan angenommen war. Das Reich wird also mit 11,4 Mill. Mark mehr in Rückstand bleiben. Die andern deutschen Länder, besonders Preußen, Sachsen und Hessen, geben in ihren Einsparungsmaßnahmen in bezug auf Gehaltskürzungen usw. für Beamte weit über diejenigen in Württemberg hinaus. Es ist besser, man sieht den Dingen ins Auge, als man tut, als ob alles in Ordnung wäre. Denn dies letztere führt mit Sicherheit dahin, daß in absehbarer Zeit die staatliche Zahlungsfähigkeit überhaupt in Frage gestellt ist. Haben die Beamten daran ein Interesse? Sie werden doch in erster Linie davon betroffen, wenn der Staat zahlungsunfähig wird, nicht nur direkt, sondern auch indirekt, weil die ganze Bevölkerung auf die Höhe der Beamtenbezüge die Schuld schieben wird. Darüber sollten sich alle Beamten und alle verantwortungsbewußten Beamtenführer klar sein und nicht durch ihre Äußerungen den Anschein erwecken, als ob der württembergische Staat es gar nicht nötig hätte, die Beamtengehälter zu kürzen.

### Aus dem Lande

**Eslingen, 4. Okt.** Ein von Schwimmvögeln dicht bevölkertes Schilfteich, der dem Bund für Vogelschutz unterstellte Schilfteich, früher Baggersee, am linksufrigen Redar zwischen Ober- und Untertürkheim gelegen, erweckt laut Eslinger Zeitung zurzeit wieder das Interesse vieler Natur- und Vogelkundler. Dugende von grünfüßigen Rohr- oder Tauchhühnern beleben den Wasserspiegel. Da sie eine verdeckte Lebensweise führen, sind sie äußerst scheu. An ihrem roten Schnabel und ihrem eigenartigen Gockruf sind sie leicht erkennbar. Auch eine größere Anzahl Wasserhühner ist versammelt. In den letzten Tagen wurden auch einige Stock- oder Wildenten beobachtet. Im Vorjahr brütete auch die Rohrdommel hier im Schilf.

**Stetten i. R. O. A. Waiblingen, 5. Oktober.** Kelterweiche. Wohl selten hat das Weindorf Stetten eine solche Menge von Menschen in seinen Mauern gesehen wie gestern anlässlich der Weihe seiner neuerrichteten Kelter. Vormittags wurde ein Weihegottesdienst in der Kelter abgehalten. Nachmittags ging der Festzug nach der Kelter. Bürgermeister Wäd hielt die Festrede. Er warf einen Rückblick auf die Geschichte des Weinbaus in Stetten, der einst so bedeutend war, daß es im Jahre 1494 in Stetten fünf Kellern gab. 1895 beschäftigten sich drei Viertel der Einwohnerschaft mit Weinbau. Besonders beliebt war das Stettener „Brotwasser“. Jetzt umfaßt das Weinbaugebiet über 100 Hektar.

**Winnenden, 5. Okt.** Zwei Tote bei einem Zusammenstoß. Samstag nacht stieß ein Motorradfahrer mit Weisler auf der Heimfahrt nach Badnang auf einen an der Waiblinger Straße stehenden Lastwagenzug mit großer Wucht auf. Beide waren sofort tot. Der Lastwagenzug war vorchriftsmäßig beleuchtet. Anscheinend hat der Motorradfahrer die Herrschaft über sein Motorrad verloren.

**Ludwigsburg, 5. Okt.** 25-jähriges Arbeitsjubiläum. Am Samstag konnte Paul Harm, der langjährige Metteur der Ludwigsburger Zeitung, auf eine ununterbrochene 25-jährige Tätigkeit im Verlag der Ludwigsburger Zeitung zurückblicken. Harm ist bereits vor 35 Jahren als Lehrling in die Schere des Blattes eingetreten, dem er mit einer kurzen Unterbrechung vor 25 Jahren seither angehört hat.

**50-jähriges Militärdienstjubiläum.** Heute sind es 50 Jahre her, daß Generalleutnant v. Schröder in militärische Dienste trat. Der Substanz ist aus der Feldartillerie hervorgegangen und stand lange Jahre hier in Garnison. Im Weltkrieg war er bis 1916 Militärgouverneur der Provinz Brabant, sodann bis 1917 solcher der Provinz Antwerpen. Gegen Ende des Kriegs war er Kommandeur des Abchnitts Baranowitsch beim Landwehrkorps. General v. Schröder steht im 69. Lebensjahr und erfreut sich noch einer verhältnismäßig guten Gesundheit.

**Heilbronn, 5. Oktober.** Erfolg eines Polizeihundes. Nachts wurde in Untergruppenbach ein Weinbergshaus erbrochen. Ein Spürhund der Polizeidirektion Heilbronn nahm die Spur auf, verfolgte sie über Weinbergs- und Wieseln durch einen Teil der Ortsstraße von einer Länge von 700 Meter bis zu einem Haus, in dem mehrere junge Burtschen wohnen. Er verbellte einen von ihnen, der dann zugab, die Tat mit zwei Kameraden verübt zu haben.

**Heilbronn, 5. Oktober.** Fleischpreisabschlag. Sämtliche Fleischpreise erhalten ab heute bei den hiesigen Metzgereien einen weiteren Abschlag.

## Trikot-Reste

In allen Farben und Größen bis ca. 4 m, matt und Seiden, zum Selbstanzuführen von Unter- u. Oberkleidg., versandt an Privatstellen billig. Muster u. Preisliste gratis. E. Knoessler, Althausen 2 (Württ.) Telefon 57.

Scharfschießen der Polizei. Die hiesige Polizeibereitschaft erlebte in dieser Woche das Scharfschießen auf dem Truppenübungsplatz Münsingen.

**Nedarjulm, 5. Oktober.** Winterhilfe. Die Stadt Nedarjulm hat mit 635 Arbeitslosen prozentual den höchsten Erwerbslosenstand in Württemberg. Unter dem Namen „Nedarjulmer Winterhilfe“ ist eine umfassende Hilfsaktion im Gang. Im Kasino der NSL-Werke wird eine Volkstüche errichtet. Die NSL-Werke übermitteln einen Scheck über 1000 RM für die Winterhilfe, an der sie sich monatlich mit dem gleichen Betrag beteiligen. Die Beamtenschaft der NSL-Werke spendete 357,50 RM.

**Dehringen, 5. Oktober.** Zur Barnung. Kürzlich wurden in einem seit Jahren gut mit Forellen besetzten Bach die Raibereite vom Obfbbrennen hineingeschüttet. Durch dieses unvernünftige Handeln sind nun sämtliche Fische vernichtet, so daß nicht ein einziger mehr aus dem sonst großen Bestand vorhanden ist. Die Schuldigen an solchen Verlusten können zur Verantwortung und zum Schadenerfag herangezogen werden.

**Disingen O. A. Neresheim, 5. Okt.** „Stiller Abschied“. Die Pächtersfamilie auf der Wirtschaft zum „Adler“ hat „stillen Abschied“ genommen. Die Pächtersfamilie Kummerer, die seit 1 1/2 Jahren den „Adler“ bewirtschaftete, war plötzlich verschwunden unter Hinterlassung nicht weniger Schulden bei Geschäftsleuten und Privaten. Nachts um 2 Uhr war ein Auto vorgefahren, das den Hausrat und die Bewohner des „Adler“ entführte. Einen Radioapparat, den sie kurze Zeit vorher probeweise hatten aufstellen lassen, hatten sie in der Wohnung zurückgelassen. Der Aufenthalt des Ehepaars wird wohl bald ermittelt werden. Aber es ist fraglich, ob die finanziell geschädigten Bürger noch auf Bezahlung ihrer Guthaben rechnen können.

**Unterhausen O. A. Neutlingen, 5. Oktober.** Tödtlich verunglückt. Der in den zwanziger Jahren stehende Sohn des Fabrikarbeiters Henger aus Pfullingen fuhr mit seinem Fahrrad Unterhausen zu. Henger hob sich mit der Hand an einem Auto, zwischen Anhänger und Auto. Als der junge Mann wieder los wollte, kam er nicht rechtzeitig weg, wurde vom Anhänger überfahren und auf der Stelle getötet.

**Behingen O. A. Neutlingen, 5. Oktober.** Vom eigenen Fuhrwerk tödtlich überfahren. Am Samstag nachmittag wurde in Behingen bei der Kirche der städt. Arbeiter Gottlob Krua wie d von seinem selbstgekauften Fuhrwerk, das mit zwei Pferden bespannt war, tödtlich überfahren.

**Dettingen O. A. Rottenburg, 5. Oktober.** Zwei Häuser niedergebrannt. In der Nacht auf Montag brach in dem Doppelwohnhaus des Jakob Peeper und Rudolf Hinger Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Die Bewohner des Hauses konnten kaum das nackte Leben retten. Vom Inventar konnte fast nichts in Sicherheit gebracht werden.

**Esingen, 5. Okt.** Vor dem großen Schöffengericht hatte sich Hauptlehrer Th. Müller zu verantworten. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er am 21. März ds. Js. in einer nationalsozialistischen Versammlung in Weiskheim bei Balingen den verstorbenen Reichskanzler Müller öffentlich beleidigt habe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 20 Tagen Gefängnis oder zu einer Geldstrafe von 300 M und Tragung der Gerichtskosten.

**Tullingen, 5. Okt.** Gehaltsverzicht des Oberbürgermeisters. Oberbürgermeister Scherer teilt mit, daß er mit Rücksicht auf die derzeitige wirtschaftliche Notlage auf 20 Proz. des Gehaltsfahes samt Wohnungsgeld und auf die Dienstaufwandsentschädigung ganz verzichtet habe, und zwar schon auf Grund einer Vereinbarung mit dem Gemeinderat am 16./18. September 1931.

**Buchau a. F., 5. Okt.** Von einem Bulldoggtödtlich überfahren. Auf der Straße zwischen Tiefenbach und Oggelshausen wurde am Samstag abend Frau G. Paul von hier von einem Bulldoggtödtlich überfahren. Frau Paul wollte mit ihrem Fahrrad, auf dem sie noch ihr Kind hatte, den in gleicher Richtung fahrenden Bulldoggt des Anton Rieger von Oggelshausen rechts statt links überholen, wobei sie fürzte und unter den Anhänger geriet. Das Kind wurde nur geringfügig verletzt.

**Sechs Wohnungen und Geschäfte am Sonntag ausgebraut.** Bei dem schönen Sommerwetter am Sonntag, das viele Spaziergänger ins Freie lockte, wurden nachmittags sechs Wohnungen und Geschäfte in der Stadt erbrochen und ausgeraubt. Einmal wurde in der äußeren Büchsenstraße, dann in der Hölderlinstraße, weiter in der Schwabstraße in Wohnungen eingebrochen. In einem Hause der Schwabstraße in drei Wohnungen in einem Hause. Und zwar im Erdgeschoß, ersten und zweiten Stock. Die Bewohner des Hauses

## Die Spord'schen Jäger

Roman von Richard Stowronnel.

1. Fortsetzung.

Nachdruck verboten!

„Na schön, Kerls! Jetzt aber flott und forsch das Jägerlied! Damit die andern Kompagnien, die hinter uns kommen, sich nicht einbilden, die Dritte wär' nach den paar Kilometern Sturzader schlapp geworden.“ Seine Stimme stieg an, und das Kommando flog in die Mannschaft wie ein heller Schlag: „Stillgestanden! ... Das Gewehr — über! Kompagnie — marsch!“

Die Bewehre gingen mit hörbarem Klack in die Schultern, einen einzigen dumpf dröhnenden Klang gab es, als der erste Antritt den harten Chausseeboden traf. Drei, vier Schritte danach hob sich aus der Mitte der Truppe die rauhe Stimme des eben begnabigten Sünders Stengels:

„Ich schieß' den Hirsch im dunklen Forst.“

Brausend fielen die andern ein:

„Im tiefen Wald das Reh,  
Den Adler auf der Klippe horst,  
Die Ente auf dem See.  
Kein Ort, der Schutz gewähren kann,  
Wo meine Büchse zielt,  
Und dennoch hab' ich harter Mann  
Die Liebe auch geföhlt!“

Bier Marschtatte Pause, dann erklang im letzten Gliede ein übermütig heller Tenor: „Jäger Meier!“ Born antwortete ein großer Boh: „Was befiehlt der Herr Sergeant?“ Und von neuem fiel der Chorus ein mit einem tödtlich-lustigen Zwischengesang:

„Das Kränzlein zahlt der Leutnant,  
Weil er ein junges Herz verbrannt,  
Spord'sche Jäger, die sind wir!“

Die Kompagnie marschierte im hurtigen Gleichschritt dahin, der Klang der rauhen Stimmen brach sich im Widerhall an den baumbestandenen Wällen des Städtchens, und es gab ein Getöse ähnlich dem wilden Barditus der alten Germanen, die hinter vorgehaltenen Schilden ihre Feinde in Furcht und Schreden brüllten. Der Hauptmann Rabenhainer aber hielt unter der Linde, deren Blätter der Chausseestaub grau gefärbt hatte, ließ die Sänger unter prüfendem Blick passieren und freute sich. Freute sich, daß seine Kerls nach all den Strapazen des Vormittags noch einen so erschrecklichen Aufwand von Lungenkraft zu leisten imstande waren.

Der neben ihm stehende Oberleutnant von Bahlenberg, aus dem vornehmen Grenadierregiment Kurprinz zu den Spord'schen Jägern neu veretzt, machte ein mißvergnühtes Gesicht und hob die Rechte an den Tschakorand.

„Pardon, herr Hauptmann, wenn ich mir gestatte: In meinem alten Regiment waren solche anzüglichen Verse verboten.“

„Ach nee! Was sangen Ihre Kerls denn da?“

„Die vorschriftsmäßigen Texte des offiziellen Lieberbuchs für Heer und Marine.“

„Und gerne?“

Der Oberleutnant von Bahlenberg blickte ein wenig verwundert auf.

„Darüber habe ich keine Untersuchungen angestellt, herr Hauptmann.“

„Schadel!“ Der kleine Rabenhainer hatte sich eine Zigarett angesteckt und sog den ersten Zug mit Wohlbehagen tief in die Lungen. „Sie würden dabei nämlich gefunden haben, daß der Mensch im allgemeinen und der Militärsoldat im besonderen meistens zu seinem eigenen Vergnügen singt. Weniger zu dem seiner Vorgesetzten. Im übrigen aber, mein lieber Herr von Bahlenberg, haben Sie wohl die Güte, mir nicht bei jeder Gelegenheit von dem Betrieb in Ihrem alten Regiment zu erzählen. Die Anhänglichkeit ehrt Sie, aber Sie sind jetzt ja Spord'scher Jäger.“

Er lenkte seinen schönen Adolar mit einem Schenkelrud an die Queue der Truppe, der Oberleutnant von Bahlenberg hob die braunbehaudelte Rechte schweigend an den Tschako und biß ärgerlich auf den kurzgestutzten hellblonden Schnurrbart. Dieser kleine Jägerhauptmann hatte eine verdammt selbstbewußte Manier, wohlgemeinte und geziemend vorgebrachte Bemerkungen abzuschneiden. Und An-sichten entwickelte er dabei, zu denen man nur den Kopf schütteln mußte. Das Singen auf dem Marsche war doch Dienst, also wie konnte er's da dulden, daß die Kerle ihre vorgelegten Leutnants zur Zielscheibe eines Spottwerfes machten? ...

(Fortsetzung folgt.)

### Gedankensplitter.

Die traurigsten Menschen sind die, die alles belächeln.

Faulenzen ist nur dann schön, wenn man Arbeit hat.

Wer leicht verstimmt ist, braucht noch nicht zart befaltet zu sein.

waren alle ausgegangen. Es dürfte sich um eine ganze Einbrecherkolonne handeln. In der Friedrichstraße wurde ein Geldkranz ausgeraubt.

**Vom Tage.** Beim Baldfriedhof wurde ein 73 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In einem Hause der Rümelinstraße stürzte sich ein 79 J. a. Mann in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster seiner im 3. Stock gelegenen Wohnung auf die Straße. Er war sofort tot. — In der Koberstraße sprang ein 20 J. a. Mann in selbstmörderischer Absicht vor einen Straßenbahnzug. Er wurde zur Seite geschleudert und erlitt hierbei eine Hüftverletzung. — Auf einem Sportplatz in Degerloch brach ein 27 J. a. Fußballspieler den rechten Unterschenkel. Er wurde in das Marienhospital verbracht.

**Cannstatt, 5. Oktober.** Gefährter Schwimmbad-Dieb. Im Cannstatter Schwimmbad wurde gestern Abend ein Taschendieb auf frischer Tat erwischt. Er hatte einem Badenden in dessen Kabine über 100 RM. aus seinem Geldbeutel gestohlen.

**Feuerbach, 5. Okt.** Weihe des ersten Krugs-hunde-Gedenksteins. Der gestrige Welttierschutztag erhielt in hiesiger Stadt sein besonderes Gepräge durch die Weihe des ersten Gedenksteins für die Kriegshunde auf dem Dressurplatz des Vereins für Hundesport im Pfaffenwäldle. und durch einen höchst originellen Festzug. Im Festzug war alles vertreten: Jagd- und Reitpferde, Ziegen, Hühner und Tauben, Kanarienvögel, Hunde aller Rassen, sogar ein leibhaftiges Kamel und zwei Maultiere vom Tiergarten Doggenburg fehlten nicht. Das schlichte Denkmal, das nach dem Entwurf der Tierbildhauerin Lore Schneider von Bildhauermeister Rudolf Wosinger ausgeführt wurde, ist aus Travertin und trägt die Inschrift „Unseren Kriegshunden 1914—18“.

**Weidenstadt, 5. Okt.** Brandstiftung. Unter dem Verdacht, den Brand, dem die Scheune des Friedrich Schirrot letzte Woche zum Opfer fiel, gelegt zu haben, wurde am Samstag ein hiesiger Einwohner verhaftet.

**Hofen, 5. Okt.** Verletzung. Der 26jährige L. Grünwald hat sich durch Verletzung der Hand an der Futtererschneidmaschine eine Blutvergiftung zugezogen, die den Tod des jungen Mannes zur Folge hatte.

**Ulm, 5. Okt.** Messerstecherei. Am Sonntag Abend hat der 22 J. a. Gärtner Karl Reusch von Ulm in der Nähe der Wilhelmshöhe den Hilfsarbeiter Friedrich Stäuble von Ulm durch mehrere Messerstiche erheblich verletzt. Der Täter wurde festgenommen.

**Regglisweiler, 5. Okt.** Schwere Messerstecherei. Sonntag Nacht gab es in der Wirtenschaft „Hofemann“ eine schwere Stecherei. Der Käsereibesitzer Alois Friß stach einen gewissen Holl so in den Leib, daß die Eingeweide heraustraten. Ein Verwandter von ihm erhielt einen Stich in die Brust.

**Bieringen, 5. Okt.** Hochstapler. Ein elegant aussehender junger Herr suchte laut Rottenburger Zeitung die hiesigen Arbeitslosen auf und gab vor, 40 Mann aus Bieringen zum Bau einer Gittermauerleitung nach Weidenburg zu benötigen. Als Stundenlohn wurde 80 Pfg. in Aussicht gestellt, als erster Arbeitstag der Mittwoch angegeben. Als er seine 40 Mann bekommen hatte, verschwand er wieder, nicht ohne das Versprechen abgegeben zu haben, am Abend wieder zu kommen. Weider stellte es sich heraus, daß in derselben Wirtenschaft, in der der Fremde saß, ein Geldbeutel mit 9 bis 10 RM. Inhalt abhanden gekommen war. Auch der junge Herr war verschwunden.

**Beuron, 5. Okt.** Missionare. Letzte Woche unternahmen die beiden Patres Hildebrand Valler, ein gebürtiger Schweizer, und Bernhard Happle, gebürtig von Neustadt im Schwarzwald, die Ausreise nach Japan.

**Bei der Ortsvorsichtermahl wurde gewählt:** in Wollsegg O. Waldsee Aktuar Reß, in Scherz O. Soukagu der feierliche Bürgermeister Karl Rist in Astensteig Dorf O. Nagold Landwirt Friedrich Seeger jr., Sohn des bisherigen Bürgermeisters, in Hegental O. Schornsdorf Landwirt Karl Berger, in Bretlach O. Döhringen der feierliche Bürgermeister Kutttruff, in Bachena O. Neckarum Gemeinderat Albert Schmitt. Bürgermeister Riehle in Degerloch O. Tübingen tritt in den Ruhestand.

**Hall, 4. Okt.** Selbstmord. Schutrat Brude, der vor etwa 8 Tagen wegen fittlicher Verfehlungen in Untersuchungshaft genommen worden war, ist am Freitag freiwillig aus dem Leben geschieden.

**Vöppingen, 4. Okt.** Dreifacher Kindsmord. Auf dem Heerhof bei Goldburghausen wurden der Landwirt J. Häfelle und seine 23jährige Stieftochter verhaftet. Ein Kind dem das Mädchen vor drei Jahren das Leben geschenkt hatte, wurde auf einem Kartoffelacker begraben gefunden. Anfang 1930 sollen die Angeklagten ein weiteres Kind beseitigt haben, doch konnten davon noch keine Spuren gefunden werden. Vor etwa 5 Wochen wurde ein drittes Kind geboren, das die junge Mutter beim Kartoffelampfen verbrannte. Die Schädeldecke konnte gefunden werden. Häfelle leugnet die Mitwisserschaft; das Mädchen behauptet, die Kinder seien tot zur Welt gekommen.

**Reutlingen, 4. Okt.** Abtrieb von der Jungviehwelde. Der Abtrieb von der Pfällinger Jungviehwelde ist am Freitag erfolgt. Das Gesamt-Weideergebnis ist befriedigend. Die durchschnittliche Gewichtszunahme betrug 55% kilo, im Vorjahr 68.

**Rottweil, 4. Okt.** Die Verzinsung des Staatsdarlehens, das der Bezirk seinerzeit für den Ausbau der Nord-Südbahn erhielt, macht schwere Sorge. Der Bezirksrat hat in einer Eingabe das württ. Finanzministerium und die Girozentrale um Zinsenerleichterung gebeten. Die Verbesserung der Nachbarschaftsstraßen von Schweningen nach Dauchingen und von Wellendingen nach Wilsfendingen mußte wegen Geldmangels zurückgestellt werden.

**Tübingen, 4. Okt.** Betriebseinschränkung. Infolge der Pfundkrise ist die Aktiengesellschaft für Feinmechanik zu Betriebseinschränkungen genötigt. Den über 65 Jahre alten Arbeitern und sämtlichen Meistern ist gekündigt worden, die nun ebenfalls unter die Kurzarbeit fallen.

**Göppingen, 4. Okt.** Zunehmende Arbeitslosigkeit. Die hiesige Zweigniederlassung der Württ. Metallwarenfabrik in Geislingen hat eine größere Anzahl von Kündigungen, besonders von Angestellten, ausgesprochen. Einzelne Abteilungen sollen nach Geislingen verlegt werden. — Wie gemeldet, wird auch die hiesige Papierfabrik stillgelegt.

**Biberach, 5. Okt.** Vom Spiel in den Tod. Verschiedene Kinder vergnügten sich am Sonntag nachmittag mit Fangenspiel im Schloßhof des Grafen Brandenstein-Zepplin. Beim Springen über den Brunnendeckel brach dieser und ein zu Besuch bei seinem Onkel, Förster Hermann hier, weilendes 6 J. a. Mädchen, stürzte in den etwa 28 Meter tiefen Brunnen. Sofort wurden die Rettungsarbeiten begonnen. Das Mädchen, das in dem etwa vier Meter tiefen Wasser des Brunnens ertrunken war, wurde geborgen.

**Aulendorf, 5. Okt.** Württ. Nothilfe. Am 1. Oktober hielt die Zentralleitung für Wohltätigkeit mit den Leitern der Bezirkswohltätigkeitsvereine und den Bürgermeistern der größeren Gemeinden des Oberlands in Aulendorf eine Besprechung über die Durchführung der Hilfsmahnahmen für den kommenden Winter ab.

**Weingarten, 5. Oktober.** Abschied. In allen Kreisen der Bevölkerung, sowie der Gemeindeglieder herrscht lebhaftes Bedauern über den Weggang des in den Ruhestand tretenden evangelischen Stadtpfarrers Krauß. Als er im Mai 1914 hier als Stadt- und Garnisonpfarrer und Nachfolger des Stadtpfarrers und Schulrats Schieber aufzog, zeigte es sich bald, daß die Oberkirchenbehörde eine gute Wahl getroffen und die nicht ganz einfache und leichte Stadt- und Garnisonspfarrstelle einem richtigen Mann übertragen hatte. Stadtpfarrer Krauß hat nach Ausbruch des Weltkriegs die sonntägliche Lagersgottesdienste eingeführt und dann mit dem inzwischen verstorbenen katholischen Stadt- und Garnisonpfarrer R. Pfaff zusammen die Feldgottesdienste für die ins Feld ziehenden Truppen abgehalten. Beide Geistliche wurden mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Der Dank der ganzen Gemeinde wird den am 4. November von der Stätte seiner 17-jährigen Wirksamkeit Scheidenden beileiten in sein neu erstelltes Heim nach Ludwigsburg, wo ihm an der Seite seiner liebenswürdigen Gattin ein langer, freundlicher Lebensabend beschieden sein möge.

**Von der bayerischen Grenze, 5. Okt.** Die Brandseuche. In Münsterhausen ist das Anwesen des Landwirts Sebastian Miller aus unbekannter Ursache abgebrannt. Es ist dies in diesem Jahr der zweite Brand in Münsterhausen.

Schäfer mit dem Wagen verbrannt. In Lujingen auf den Höhen am Goldberg entdeckte man den brennenden Schäferwagen des Schäfers Josef Mayr. In dem ausgebrannten Karren lag die verlohnte Leiche des Schäfers Anton Hummel. Der Hund, der wie üblich am Rad angebunden war, hatte sich losreißen können. Ueber die Ursache des Brands ist noch nichts bekannt. An ein Verbrechen ist nicht zu denken.

**Vom bayerischen Allgäu, 5. Okt.** Kein Jägerlatein. Bei der Hirschjagd in der Maiergegend kam ein Hirsch auf der Flucht so nahe an dem im Anschlag sitzenden Jäger vorbei, daß er mit der Gewehrspitze den Riemen des Jagdgewehrs streifte, so daß dieses am Geweih hängen blieb und vom Hirsch fortgenommen wurde. Es wurde später in der Bilfer Gemarkung gefunden.

**Bisingen in Hohenz., 5. Okt.** Brand. Freitag nachmittag brach in Langenbart in dem neubereinigten Anwesen des Landwirts Pius Baos Feuer aus, während der Besitzer mit seiner Familie bei der Kartoffelernte auf dem Feld war. Mit Mühe konnte das Vieh und die neue Aussteuer der erst kurz verheirateten jungen Frau gerettet werden. Das Wohngebäude wurde vollständig eingestürzt, das Wohnhaus konnte bis auf den Dachstuhl gerettet werden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 30 000 Mark. Es ist dies der 11. Brandfall im Bezirk Weßkirch innerhalb weniger Wochen.

### Ämliche Dienstaachrichten

**Verbeerdert:** Förster Fiederer in Weissenau beim Forstamt Ravensburg zum Förster der Bel.-Gr. 8b.

**Ernannt:** Oberzollinspektor Kraus beim Landesfinanzamt Stuttgart zum Zollamtmann beim Hauptzollamt Friedrichshafen; Steuerinspektor Geisler beim Finanzamt Döhringen zum Oberzollinspektor; Steuerinspektor Schars beim Finanzamt Golddorf zum Oberzollinspektor; Zollinspektor Wäber bei der Zollaußwärtigenstelle (St.) Markt-Gröb (Landesfinanzamt Rünberg) zum Oberzollinspektor beim Hauptzollamt Hall; Zollinspektor Bauer bei der Zollaußwärtigenstelle Schellenberg-Landstraße (Landesfinanzamt Rünberg) zum Oberzollinspektor beim Hauptzollamt Reutlingen; Steuerassistent Braun beim Finanzamt Biedingen zum Steuerinspektor; Steuerassistent Schillkopf beim Finanzamt Heilbronn zum Steuerinspektor.

**Verlegt:** Bezirkszollkommissar Schmidt bei dem Bezirkszollamtsariat II (St.) Ulm als Oberzollinspektor an das Landesfinanzamt; Steuerinspektor Sauter beim Finanzamt Schönlal in das Finanzamt Schornsdorf; Zollinspektor Raser beim Bezirkszollamtsariat (St.) Crailsheim an das Hauptzollamt Heilbronn; Oberzollinspektor Lautner beim Finanzamt Schornsdorf an das Finanzamt Omünd; Oberzollinspektor Kaeser beim Hauptzollamt Heilbronn an das Bezirkszollamtsariat (St.) Crailsheim; Steuerassistent Krause beim Finanzamt Stuttgart-Ost an das Finanzamt Halleches Tor in Berlin.

### Lokales.

Wildbad, den 6. Oktober 1931.

Das erste Konzert der Kapelle des Musikvereins am vergangenen Sonntag war sehr gut besucht und fand Anklang; die einzelnen Musikstücke waren stets mit starkem Beifall begleitet. Es besteht der allgemeine Wunsch, daß die Konzerte sich wiederholen mögen.

**Keller und Getränke.** Vielfach macht man jetzt die Wahrnehmung, daß Obst- und Traubenwein nicht rechtzeitig gären. Der Fehler liegt meist an nichtfachmännischer Behandlung des Kellers, der nicht die zur Gärung notwendige Wärme aufweist. Unter einer Wärme von 15—16 Grad wird der eble Saft kaum in Gärung kommen, besonders in diesem Jahr, wo die Früchte infolge des nassen Jahrgangs nicht den nötigen Zuckergehalt und die zur Gärung notwendigen Stoffe aufweisen. Wichtig ist vor allem, daß man an warmen Tagen Türe und Kellerfenster öffnet und die warme Luft eindringen läßt. Bei anhaltendem schlechten, kälterem Wetter kann man sich auch mit künstlicher Erwärmung der Kellerräume oder damit bescheiden, daß man 10 oder 20 Liter eines Fahnhaltigs vorwärmt (auf etwa 40 Grad) und diese dann wieder dem Fahnhalt zusetzt, wonach die Gärung sich einstellt und beschleunigt wird. Reuerdinas werden auch elektrische Heizschläuche verwendet. Wein- und Apfelmost wird, wie es sich heuer vielfach zeigt, bald nach dem Kellern ganzhell und nimmt das Aussehen von altem stöckereinem Getränk an. Der Besitzer darf sich aber dadurch nicht irreführen lassen, denn meist kommt der Saft erst nach 8 bis 10 Tagen zur Gärung. In solchem Fall ist es zu empfehlen,

das Getränk umzurühren. Durch eine solche Bewegung erhöht der Gerbstoff Anreiz und kommt zur Wirksamkeit. Nicht übersehen werden darf in diesem Jahr auch das sorgsame Auslesen von angefaulten Früchten, die nachteilig auf den Gärungsprozeß wirken. Neue Getränke lassen sich auch auf ihren Wert prüfen. Setzt man neue Getränke einen oder mehrere Tage der Luft aus, so zeigt sich mitunter, daß das Getränk „umsteht“ und eine braune Färbung annimmt. Ein solcher Stoff wird meist als verloren gelten können.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Die Geburtsstagspende des Reichspräsidenten.** Der Herr Reichspräsident hat anlässlich seines 84. Geburtsstags durch die Stiftung „Hindenburgspende“ rund 2200 schwer notleidenden Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Veteranen insgesamt 425 000 Mark auszahlen lassen.

**Freih Vley f.** Der bekannte Jagdschriftsteller Freih Vley ist im Alter von 79 Jahren in Berlin gestorben. Vley war in Quedlinburg geboren. Er machte große Jagdreisen in Afrika und war dann lange Jahre Mitarbeiter der „Deutschen Tageszeitung“. Seine von kerndeutschem Sinn getragenen Abhandlungen und Bücher, die großes Verständnis für das Weidwerk und ein warmes Herz für die Tierwelt bekunden, bleiben wertvolle Besitztümer der Jagdliteratur.

**Schmeling veranstaltet Kinderpeisungen.** Der Weltbogmeister-Mag Schmeling, der am 3. Juli im Stadion von Cleveland den Entscheidungssieg über Young Stribbling errungen und dadurch den Titel des Weltbogmeisters sowie ein großes Vermögen erhalten hat, wird ab Mitte Oktober in Berlin 150 Kinder sechs Monate lang mit Mittagessen versorgen, und zwar sollen in sechs Berliner Bezirken, in denen die Not besonders groß ist, jeweils 150 Kinder einen Monat lang an der Schulspeisung unentgeltlich und zusätzlich teilnehmen dürfen.

**Probefahrt der Reichsbahn.** Am letzten Sonntag führte die Reichsbahndirektion Berlin einen geheim gehaltenen Probefahrt aus. Es wurde angenommen, daß auf dem Bahnhof Lichterfelde-West, 15 Kilometer vom Stadtimern, ein Personenzug einem Schnellzug in die Flanke gefahren sei mit den bekannten Folgen. Zehn Minuten nach der ersten Unglücksmeldung war der Hilfszug bereits zur Abfahrt fertig und traf kurz darauf an der „Unfallstelle“ ein. Personal und Hilfseinrichtungen haben sich ausgezeichnet bewährt.

**Deutsche Eisenbahningenieure in Persien.** Die persische Regierung hat mit 36 deutschen Ingenieuren einen Vertrag über Arbeiten bei Eisenbahnbauten abgeschlossen. Im ganzen sind augenblicklich 76 europäische Ingenieure verschiedener Nationalitäten, die einen dreijährigen Vertrag unterzeichnet haben, nach Persien unterwegs.

**Gebührenfreier Rundfunk.** Nach Mitteilung der Rundfunkgesellschaft haben heute etwa 5 v. H. der deutschen Rundfunkteilnehmer gebührenfreie Empfangsanlagen in Betrieb.

**Brandstiftung in einer Kirche.** In der katholischen Kirche in Leberhausen-Seienbüchel (Abeinpr.) gossen in den Mittagsstunden noch unbekannte Täter das Öl des ewigen Lichts auf den Altar aus und zündeten es an, auch andere Bewusstungen wurden verübt und aus einem Beichtstuhl ein Stola gestohlen. Die Altartücher waren bereits verbrannt, als der Mesner das Feuer entdeckte und löschte.

**Schweres Aufounsglück.** In Halger (Rassau) raste ein Diesellokomotiv aus Dortmund an einer Strohenbiegung auf eine Gartenmauer. Der Wagenführer und zwei Beifahrer wurden getötet.

**Familientragödie.** In einem Unfall geistiger Ummachtung erwürgte die seit Jahren nervenleidende 46jährige Ehefrau des Landwirts Ebert in Rünberg bei Würzburg ihre beiden jüngsten Kinder im Alter von 1 und 4 Jahren und stürzte sich selbst in die Tauchgrube. Die Frau hinterläßt den Ehemann mit drei älteren Kindern.

**Vom Lauffungen zum Millionär.** Der dieser Tage in London im Alter von 81 Jahren verstorbenen Teegroßhändler Sir Thomas Lipton begann seine Laufbahn im Alter von 9 Jahren als Lauffunge. Er trat später in die amerikanische Polizei ein und eröffnete mit 21 Jahren in Glasgow (Schottland) einen kleinen Laden, in dem er Schinken und Eier, das englische Lieblingsgericht, verkaufte. Mit 29 Jahren hatte er bereits ein riesenvermögen durch seine vielen kleinen Kolonialwarengeschäfte erworben. Lipton machte für seine Zeit eine ganz ungewöhnliche Reklame, indem er sogar wandernde Artisten und Musikkapellen aufstellte und in den Zeitungen Anzeigen mit humoristischen Zeichnungen erscheinen ließ. Er war ein großer Sportfreund und hatte u. a. den Ehrgeiz, den amerikanischen Pokal für Segelrennen nach England zu bringen. Er ließ nicht weniger als fünf Segeljachten der größten Klasse bauen, um die Amerikaner zu schlagen, was aber nicht gelang. Für diese Versuche hat er mindestens zehn Millionen Mark ausgegeben. Für sich als Junggeselle war er anpruchlos, gab aber immer große Summen für die Armen aus.

**Erdbeben in der Südsee.** Im Observatorium von Sydney (Australien) wurde ein langanhaltendes Erdbeben verzeichnet, das am Sonntag von 5.18 bis 11.30 Uhr örtlicher Zeit dauerte. Der Herd dürfte sich in der Gegend der Salomonsinseln befinden.

**Mord?** In Pfaffenhofen (Niederbayern) wurde der 72jährige Schuhmacher Feind in seiner Wohnung tot aufgefunden. Der mehrfach vorbestrafte 33jährige Friß Ende, der mit der Tochter Feinds ein Verhältnis unterhalten hatte und mit ihrem Vater verfeindet war, ist fittlich, nachdem er am Abend vorher noch ein Sittlichkeitsverbrechen begangen hatte. Es besteht der Verdacht, daß Ende den alten Mann vergiftet hat.

**Ein Kommerzienrat verhaftet.** In Düsseldorf wurde der Kommerzienrat Falk, gegen den vor dem Schöffengericht wegen Urkundenfälschung bei Reparationslieferungen (Judet) verhandelt wurde, vom Gerichtsvollzieher festgenommen, als er den Gerichtssaal verlassen wollte. Er wurde noch in einem anderen Verfahren vorgeführt.

**Deutschfeindliche Kundgebungen in Riga.** Der deutsche Gesandte in Riga hat wegen deutschfeindlicher Kundgebungen in einem Rigaer Kino anlässlich der im Rahmen einer Wochenschau gezeigten Bilder des Reichspräsidenten und der Reichswehr beim lettischen Außenminister Umanis Einspruch erhoben. Umanis hat eine Untersuchung der Angelegenheit zugesagt und erklärt, daß er derartige Vorfälle mißbilligt.

**Steinwürfe gegen das polnische Konsulat in Berlin.** Im polnischen Konsulat in der Kurfürstentstraße in Berlin wurden heute vormittag drei Fensterscheiben eingeschlagen. Die Täter konnten unerkannt entkommen.

**Schwaigern b. Heilbronn.** Unseren Weinbergen haben die jetzigen sonnigen Tage recht gut getan. In Heilbronn — unseren Hauptlagen — mußte man bei der Arbeit sogar ordentlich schwitzen. Die Trauben sind schön, unsere Trollinger, Limberger und Weiskriesling ganz besonders. Das Laub ist dank unermüdlicher Arbeit der Weingärtner noch gesund und kann mit Hilfe der Sonne die Trauben „destillieren“, wie der Weingärtner sagt. Hagelschaden sieht man kaum, so daß die Trauben auch gesund und vollkommen sind. Hoffen wir auf weitere sonnige Tage im Oktober und des Winters Schutzherr Kilian beschert uns sicher auch einen gut trinkbaren Schwaigerner. Unsere Weingärtner und die Weingärtnergenossenschaft werden die Käufer bestens bedienen.

### Sport

Bezirksliga 1931/32

	Spiele	gew.	unv.	verl.	Tore	Punkte
SV. Stuttgart	9	5	2	2	26:14	12
FC. Pforzheim	9	5	2	2	23:14	12
Germania Bröhlingen	7	4	3	0	15:9	11
Union Bödingen	8	5	1	2	18:14	11
SpV. Feuerbach	8	5	0	3	18:12	10
Sportfr. Heilbronn	8	3	2	3	14:16	8
Stuttgarter Kickers	9	2	3	4	17:18	7
FC. Juffenhäuser	8	2	1	5	12:19	5
FC. Birkenfeld	8	1	2	5	15:22	4
FC. Heilbronn	8	0	2	6	12:32	2

Ein neuer „Nautilus“. Sir Hubert Wilkins, der Führer des Polarunterseeboots, ist von Southampton nach New York abgereist. Er erklärte, er werde bei der nächsten Expedition ein von der Bauart des „Nautilus“ ganz verschiedenes Unterseeboot verwenden.

**Dritter Pazifikflugversuch.** Die amerikanischen Flieger Herndon und Bangborn sind am Montag früh im Lindbergh von der Saburido-Bucht in Japan zu einem Flug über das Stille Weltmeer nach Seattle gestartet. Es handelt sich um einen dritten Versuch, den Preis von 100 000 Mark zu gewinnen, den die japanische Zeitung „Asahi“ für den ersten unmittelbaren Flug Japan—Vereinigte Staaten ausgesetzt hat. Lebrigens beabsichtigen die Flieger, die bereits im Juli das Atlantische Meer überflogen hatten, ihren Flug über Seattle hinaus auszudehnen, um womöglich den Weltrekord im Fernflug ohne Zwischenlandung zu schlagen, den der Amerikaner Borden auf Grund seines Flugs New York—Konstantinopel (rund 8000 Kilometer) inne hat.

Bangborn und Herndon sind, wie Associated Press meldet, um 4.15 Uhr MEZ in Wenatchee im Staat Washington gelandet. Sie haben die rund 8400 Kilometer lange Strecke in 41 Stunden bewältigt. Bei der Landung wäre beinahe noch ein Unglück passiert. Die Flieger hatten in Tokio das Kabinenstell abgelegt, um das Flugzeug zu erleichtern. Es stieß daher bei der Landung hart auf.

### Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 5. Okt. 4,209 G., 4,217 B.  
 Berliner Pfundkurs, 5. Okt. 16,03 G., 16,07 B.  
 Reichsbankdiskont 8, Lombard 10 v. H.  
 Privatsdiskont 8 v. H. kurz und lang.

**Amerikanisches Gold für Frankreich.** Der deutsche Dampfer „Europa“ hat 300 Zentner Gold (228 Barren) für eine französische Bank von Neuport nach Cherbourg gebracht.

**Die Wertpapierbörse in Oslo.** Die seit einer Woche geschlossenen war, ist am 5. Oktober wieder geöffnet worden.

**Die Bankkrise in Amerika.** In voriger Woche haben weitere vier Banken in den Vereinigten Staaten die Zahlungen eingestellt.

**Die Bank von Japan hat den Diskontsatz von 5,11 auf 5,84 Prozent erhöht.**

**Währungschutzverordnung in Finnland.** Durch Verordnung des finnischen Staatspräsidenten wird bis vorläufig 31. Dezember der Erwerb von Devisen und die Ausfuhr von finnlandischer Wirt bestimmten Beschränkungen unterzogen. Die Verordnung soll bis zum 31. Dezember ds. Jrs. in Kraft bleiben. Die Bank von Frankreich und die Bundesreservebank von Neuport gewähren der Bank von Finnland einen auf französische Franken bezogenen Dollar lautenden Kredit.

**Die zehn hauptsächlichsten Automobilfabriken Amerikas** verkauften im ersten Halbjahr 1931 1 140 000 Wagen gegenüber 1 591 000 Wagen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Davon fallen auf Ford 352 000 (im ersten Halbjahr 1930 687 000), auf General Motors 632 000 (661 000). Ford ist also von General Motors stark zurückgedrängt worden.

**Starke Zunahme des aufgelegten Schiffsraums in Hamburg.** Die Zahl des im Hafen aufgelegten, d. h. als unbeschäftigt außer Dienst gestellten Schiffsraums hat sich in den letzten Wochen erheblich erhöht. Am 1. September lagen 80 Schiffe mit rund 400 000 Bruttoregistertonnen auf, von denen zunächst ungefähr 75 000 Bruttoregistertonnen neu in Fahrt gesetzt wurden. Im Verlauf gestaltete sich die Lage jedoch im Zusammenhang mit der englischen Pfundkrise wieder außerordentlich ungünstig, so daß am

1. Oktober 116 Schiffe mit rund 550 000 Bruttoregistertonnen auf liegen, von denen der größte Teil in Hamburg behelmt ist. Damit ist der höchste Auflegungsstand erreicht, der jemals bei einer Schiffahrtskrise in Hamburger Hafen zu verzeichnen war. In der gleichen Zeit hat sich die Zahl der aufgelegten englischen Schiffe erheblich vermindert.

**Die Gläubigerverammlung der Hohenlohebank AG.** Oehlingen fand am Samstag unter zahlreicher Beteiligung statt. Den Vorsitz führte Direktor Mäffinger von der Heilbronner Treuhändergesellschaft, der den Status bekanntgab. Festgesetzene Kredite führten zu Geldknappheit. Spekulationen sollten helfen und gingen fehl, der nächste Schritt waren Veruntreuungen von anvertrauten Geldern durch den verstorbenen Direktor Denner. Um diese zu vermeiden, wurden falsche Buchungen gemacht, Scheckkonten geführt und schließlich auch Depots angegriffen und Schuldbuchverfälschungen verübt. Bei Aufstellung der Rohbilanz am 7. September mußten allein 300 000 RM. Scheinbuchungen herausgenommen werden und weitere etwa 60 000 Mark wurden als Privat-Spekulationen festgestellt; auch hat die Bank ihren Beamten ungedeckte oder nur teilweise gedeckte Kredite, in einem Fall von 22 000 RM., im andern Fall von 16 000 RM., gegeben. Neben dem Verlust des Aktienkapitals und der Reserven mit zusammen rund 425 000 RM. weist der Status Aktiva in Höhe von 3 548 012,96 RM. und Passiva in Höhe von 4 283 683,60 RM. aus, so daß sich eine buchmäßige Ueberschuldung von 735 670,64 RM. ergibt. Das laufende Wechselobligo beträgt rund 441 570 RM. Die Spekulationen lassen sich bis 1927 zurückverfolgen. Sonderberemittlung hat ebenso wie der Aufsichtsrat auch der Revisor der Bank nie Anlaß zu Beanstandungen der Bilanzen gefunden. Nach Schätzung des Treuhänders dürfte die verfügbare Masse bei günstigstem Verlauf der Liquidation eine Quote von rund 80 v. H. ergeben. Das Ende der Beratung bildete die Aufstellung eines Gläubiger-Ausschusses und die Zustimmung der Anwesenden zum gerichtlichen Vergleichsverfahren.

**Tariffänderung in der württ. Metallindustrie.** Laut Heilbronner „Redarcho“ hat der Verband Württ. Metallindustrieller e. V. am 30. September der Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes gegenüber das am 7. Jan. 1931 getätigte Lohnabkommen auf 31. Oktober 1931 gefündigt mit der Begründung, daß die Lage der deutschen Wirtschaft und damit auch die der württ. Metallindustrie sich derart gestaltet habe, daß es unmöglich erscheine, die bisherigen tariflichen Bindungen der Höhe weiterhin zu übernehmen. Das Abkommen hat durch seine Verbindlichkeitsklärung Geltung für über 400 Betriebe, in denen in normalen Zeiten 60—70 000 Arbeiter und Arbeiterinnen der Metallindustrie beschäftigt wurden. Auf den gleichen Zeitpunkt kündigte der Verband Elektrotechnischer Büros in Württemberg und Hohenzollern e. V. das Lohnabkommen, ebenso der Schlossermeisterverband für Württemberg und Baden.

**Stillelegung.** Wegen Abschlußstörung sollen die Reichsstoffwerke Pflaster bei Bittenberg (Prov. Sachsen) stillgelegt werden.

**Zahlungseinstellungen.** Tuchhandlung Fauer u. Vogt, Berlin — Heymer u. Pils AG., Meuselwitz (Thür.) — Rietenwerke Bölling u. Kummerheft GmbH, in Reuß — Karosseriemerk und Kraftwagenrohhandlung Otto Kühn, Halle, Ueberschuldung 1,7 Mill. RM.

**Stuttgarter Landesproduktbörse.** Die Lage auf dem Getreidemarkt war in abgelaufener Woche unregelmäßig, die Angebote vom Ausland waren etwas niedriger. Während inländischer Weizen und Roggen anfangs der Woche billiger waren, sind die Preise infolge schwächerer Zufuhren letzter Tage etwas gestiegen. Es notierten je 100 Kg.: Weizen 22,50—25,50 (am 28. Sept. 22,50—25,50), Futtergerste 16—17 (—), Roggen 20—22 (unv.), Hafer 14—17 (unv.), Weizen 4—4,50 (unv.), Klebe 4,50—5 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 3—4 (3—3,50), Weizenmehl 38,75—39,25, Brotmehl 30,75—31,25 (31,25—31,75), Mele 8,75—9,25 (9,25—9,75) Mark.

Der Roggenpreis betrug an der Berliner B. je in der Woche vom 14. bis 19. September 1931 durchschnittlich 18,32 je Doppelzentner ab märkischer Station.

**Bremen, 5. Okt.** Baumwollspinn. Mittl. Unv. Stand. Ioko 6,40, Tendenz stetig.

**Magdeburger Zuderpreise, 5. Okt.** Okt. 31,50, Okt.-Dez. 31,50, Tendenz stetig.

**Württ. Edelmetallpreise, 5. Okt.** Feinsilber: Grundpreis 42,84 Mark je Kg., Rein-Platin, Verkaufspreis 5,25, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium: 5,15, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer: 5,05 M. je Gramm.

### Märkte

**Mannheimer Schlachthofmarkt, 5. Okt.** Zufuhr: 298 Ochsen, 195 Bullen, 175 Kühe, 393 Färsen, 712 Kälber, 25 Schafe, 3114 Schweine, 5 Flegel. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Mark: Ochsen 30—43, Bullen 22—31, Kühe 15—30, Färsen 30—44, Kälber 30—50, Schafe 26—32, Schweine 45—48.

**Viehpreise, Kirchheim u. L.: Färsen** 500, Ochsen und Stiere 300—580, Kühe 150—620, Kälber 380—650, Jungvieh und Rinder 100—385. — Ravensburg: Anstellrinder 120—300, Kälber 240—460 Mark.

**Schweinepreise.** Balingen: Milchschweine 7—15. — Crailsheim: Läufer 30—55, Milchschweine 8—16. — Gaildorf: Milchschweine 7—13. — Göggingen: Milchschweine 6—11, Läufer 19 bis 47. — Hall: Milchschweine 8—16, Läufer 20. — Giengen a. Br.: Sauischweine 12—22, Läufer 30—55. — Herrenberg: Milch-

schweine 15—22, Läufer 35—41. — Hohenlohe: Milchschweine 8 bis 14. — Künzelsau: Milchschweine 8—16. — Marbach: Milchschweine 11—19. — Kottweil: Milchschweine 7—15. — Trofingen: Milchschweine 14—21. — Ulm: Milchschweine 12—18. — Balingen a. G.: Läufer 32, Milchschweine 10—17. — Pöppingen: Milchschweine 9—15, Läufer 30—32. — Kirchheim: Milchschweine 10—20, Läufer 30—50. — Ravensburg: Ferkel 8—18, Läufer 25—40. — Saulgau: Ferkel 12—15, Läufer 43 Mark.

**Fruchtpreise.** Balingen: Dinkel 14—15, Hafer 8—8,20. — Crailsheim: Dinkel 9, Roggen 13,50, Hafer 7,80. — Giengen a. Br.: Weizen 11,80—12,30, Roggen 10,10, Gerste 8—9,30, Hafer 7,10—7,50, Kernen 13,20. — Tübingen: Weizen 13—14,50, Saatkorn 13—15, Gerste 10—11, Hafer 8—9,50. — Schwaben: Weizen 12,20—12,50, Roggen 12, Hafer 7,50. — Nagold: Weizen 12,50—14,50, Saatkorn 14, Saatrogen 14, Gerste 11, Hafer 7,25—12. — Ravensburg: Weizen 12,75—13,10, Saatrogen 11,50, Gerste 12,25, Hafer 8,65—9, Saaten 11—12,10, Saatrogen 13,80—14,80. — Saulgau: Weizen 11—13, Dinkel 10,60, Roggen 10,50, Gerste 8,50. — Ulm: Dinkel 11, Weizen 11,50 bis 13, Roggen 12—13,50, Gerste 8,40—9,50, Hafer 6—7,60 Mark.

**Obstpreise.** Herrenberg: Tafeläpfel 4—9, Tafelbirnen 5—10, Mostäpfel 2,20—2,50, Mostbirnen 1,70—2. — Heilbronn: Tafeläpfel 4—8, Mostäpfel 1,60—1,80. — Neuenstein: Tafeläpfel 3,50—5, Mostäpfel 0,70—2 Mark.

**Obstpreise.** Kirchheim u. L.: Mostäpfel 2,20—2,80. — Nagold: Mostäpfel 2 M. d. Ztr.

**Fruchtpreise.** Urach: Weizen 12,50—13,50, Dinkel 8,50—11,20, Roggen 10, Gerste 9—11, Hafer 7—12,30, Rispfling 10, Kernen 12. — Winnenden: Weizen 12,50—14, Saatkorn 15—17, Hafer 7,50—8,80, Dinkel 12—13,50, Gerste 8,50—10 Mark. der Zentner, Landeier 12 Pfg., Landbutter 1,50 Mark das Pfund.

**Obstpreise.** Böblingen: Mostäpfel 2,30—2,60, Tafeläpfel 6—8, Zwetschen 11—13. — Oehringen: Tafeläpfel 3—4,50, Mostäpfel 1,30, Mostbirnen 0,60. — Tübingen: Mostäpfel 2,30—2,50, Karotteln 4—4,60. — Ulm: Tafeläpfel 6—8, Wirtschaftäpfel 4—5, Mostäpfel 1,30—2,70. — Winnenden: Mostäpfel 2—2,50, Tafeläpfel 3,60, Zwetschen 10—15, Quitten 4—6 Mark der Zentner.

**Heilbronn, 2. Okt.** Rahmenpreise für das Frühjahr im Heilbronner Weinbaugebiet. In der durch die Heilbronner Weinbörse einberufenen Besprechung zwischen den Vertretern des Hotel- und Gastwirts-Gewerbes und der Vertreter der Weinbau-Organisationen wurden für das Frühjahrsgewächs im Heilbronner Weinbaugebiet Rahmenpreise festgelegt auf 35 bis 40 RM. je Hektoliter. Alleis kam der Wunsch zum Ausdruck, mit der Bes. insbesondere der Spätformen, so lange als möglich zuzuwarten. Die Vertreter des Hotel- und Gastwirts-Gewerbes sagten ihre tatkräftige Unterstützung und Ermahnung ihrer Mitglieder zu, nur einheimische Weine einzukaufen. Nächste Woche werden Richtpreise für Schwarzriesling vom Heilbronner Weinbaugebiet mit dem Hotel- und Gastwirts-Gewerbe vereinbart werden. Außerdem wird aller Tradition gemäß auch heute wieder das Unterländer Weinparlament am Freitag, 9. Oktober zusammenzutreten, um dabei über den Herbstbeginn in den einzelnen Weinbauorten und über sonstige interessierende Weinbaufragen zu beraten.

**Nürnberger Hopfenmarkt.** Das Geschäft scheint sich nun doch allmählich etwas zu beleben. Es zeigt sich jetzt täglich mehr Nachfrage, aber es fehlt immer noch an den erforderlichen Zufuhren, vor allem in Letztjähriger Hopfen, die in Prima Ware zu 65 bis 75 RM. je 1 Ztr. fast regelmäßig sofort aufgelauft werden. Daneben finden aber auch täglich Hallertauer zu 40—60 RM. und einzelne Ballen Ausflüß (meist von der Deutschen Hopfenverlehrgesellschaft übernommen) zu 70 RM. Abnahme. Auch nach Gebirgshopfen besteht dauernd Nachfrage, doch fehlen hierin jegliche Zufuhren. Fünftägige Zufuhren 200 Z., dreitägige Umfang 300 Z.

**Befehlswechsel.** Ferdinand Mettenleiter, Inhaber des Konditorei-Cafés Mettenleiter in Stuttgart am Alben Postplatz, hat in diesen Tagen das Café Lehrenkrauß am Friedrichsplatz mit Konditorei und Bäckerei erworben.

**Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg.** Am 30. September 1931 war der Milzbrand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Faulbrut der Bienen in 11 Oberämtern mit 19 Gemeinden und 46 Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 3 Gehöften, die Schweinefleuche in 2 Oberämtern mit 3 Gemeinden und 4 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfkrankheit der Pferde in 22 Oberämtern mit 29 Gemeinden und 22 Gehöften, die ansteckende Blutarmut der Pferde in 22 Oberämtern mit 59 Gemeinden und 66 Gehöften, sowie die Geflügelcholera in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft.

**Befehlswechsel.** Der Gasthof zum „Bären“ in Letztang ist von einem Bruder des bisherigen, jetzt verstorbenen Besitzers, Reichsratemeister Max Forster, käuflich erworben worden.

**Versteigerung.** In Pöppingen u. L. wurde das auf den Namen des Fabrikanten Julius Metz in Ulm eingetragene Schotterwerk im Zwangswege versteigert. Den Zuschlag erhielt bei einem Höchstgebot von 32 000 RM. Kaufmann August Vogel in Heilbronn.

### Das Wetter

Unter dem Einfluß des mitteleuropäischen Hochdrucks ist für Mittwoch und Donnerstag vielfach helteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Wildbad, 5. Oktober 1931.

## Dankagung

Für die uns von allen Seiten erwiesene wohlthuende Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

# Wilhelm Horkheimer

städt. Wegmeister

besonders für die ergreifende Rede des Herrn Stadtklars, seinen Altersgenossen, seinen Vorgesetzten und Kollegen, der Sanitätskolonne, dem Musikverein, dem Krieger- und Militärverein, der Vereinigung ehem. 126er sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelm und Mina Horkheimer.**

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Damenkleider für den Herbst

Doris: Kunstseiden-Marockkleid, andersfarbiger Kragen 12.50  
 Eli: Wollkleid, Bolero, Kunstseiden-Marockweste, mit Lackgürtel 14.50  
 Anni: Wollfahlgalainekleid mit Rückenrevers, moderne Farben 19.50  
 Erna: Flammengkleid, mit besticktem Klappenevers 29.50

369 Inseratenform geschl.

## Freim. Feuerwehr Wildbad.

Am **Donnerstag**, den **8. Oktober 1931**, abends 6 Uhr, rückt die **Weckerlinie** sowie die **Züge I bis VI** zur **Schulübung**

aus. — Entschuldigungen für diese Übung können nur in den dringenden Fällen angenommen werden.

**Feuerwehrkommando.**

## Begräbnisverein.

† im Monat September  
 Frau Balz, Weggers Witwe.  
 Herr König, Bergbahnschaffner a. D.  
 Frau Treiber, Witwe.  
 Kind des Herrn Klein.  
 Kind des Herrn Oppenländer.  
 Monatsbeitrag 80 Pfennig.

**Familien-Drucksachen**  
 liefert schnell und preiswert  
 die Druckerei des Wildbader Tagblatt.

**Mädchen** in sämtl. Arbeiten bewandert sucht Stellung. Auskunft durch die Tagblatt-Geschäftsstelle.

4 Pfund Werbepäckchen mit Tafelmargarine-Vollreis-Kaffee Cacao, RM. 3.60 franko. Otto Sievers, Hamburg 19

**Kleine Pensions-Villa** zu mieten gesucht. Offerten unter R 7210 an Annoncenfrenz, Wiesbaden.